



## 50 Jahre Leistungsabzeichen – eine Erfolgsgeschichte

Im fernen Jahre 1971 wurden Greenpeace gegründet, der Assuan-Staudamm fertiggestellt und Landeshauptmann Arno Kompatscher geboren. Der Österreichische Blasmusikverband führte damals das Jungmusikerleistungsabzeichen ein. Man darf sich vorstellen, dass die Ausbildung der Jungmusiker hauptsächlich in den Musikkapellen und kaum in den (teilweise noch zu gründenden) Musikschulen stattgefunden hatte. Die Einrichtung der Leistungsabzeichen war also ein kluger Schachzug und gleichzeitig visionär: Die Stufen Bronze, Silber und Gold bildeten ein motivierendes Ziel für die musikalische Jugend der Nachkriegszeit.

Der damalige Verbandsjugendleiter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen VSM, Karl Pramstaller, hat diese Errungenschaft 1971 nach Südtirol gebracht. Der VSM wurde mit der Austragung beauftragt und organisierte die „Bezirksbläserkurse“, welche an zentralen Standorten in den einzelnen Bezirken bis in die späten 1990er Jahre abgehalten wurden.

Diese Kurse mit integriertem Theorie- und Praxisunterricht erstreckten sich in der Regel über fünf oder sechs Sonntagvormittage, wobei die eigentliche Prüfung meistens von externen Juroren abgenommen wurde. Die Verleihung der Urkunden, bei einem festlichen Anlass des VSM oder einer Bezirksveranstaltung und unter großer Publikumsanteilmahme, bildete einen weiteren Höhepunkt für alle Absolventen.

Mit steigenden Ansprüchen an Literatur und Ausbildung wurden die Prüfungen in Theorie ab dem Schuljahr 2007/2008 an die immer professioneller werdenden Musikschulen ausgelagert.

Weitere Fachgruppen, wie beispielsweise Gitarre, Klavier, Blockflöte, Orgel, Harfe, Akkordeon und Steirische Harmonika, welche die bestehenden Prüfungen des VSM anfänglich auch kritisch beäugt hatten, erkannten die Vorzüge und richteten sukzessive Leistungsabzeichen in ihren Fächern ein. Die Übernahme des Portfolios der VSM-Instrumente durch die Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen brachte aufgrund des Volumens eine umfassende Reorganisation aller Bereiche und Fächer mit sich.



Ein Abkommen zwischen dem VSM und der Landesdirektion, in dem die Rahmenrichtlinien des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Konferenz Österreichischer Musikschulwerke (KOMU) eine tragende Rolle spielen, regelt die Übernahme. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachgruppenleitern, Direktoren und der Landesdirektion, beschäftigte sich seit 2020 mit der Neuausrichtung und deren Umsetzung. Dabei spielen viele Faktoren wie Form der Prüfungen, Verfügbarkeit und Ausstattung der Räumlichkeiten, Prüfungszeiträume, Bedürfnisse der Fachgruppen, allgemeine Planbarkeit und schlussendlich der verfügbaren Ressourcen eine entscheidende Rolle. In unzähligen Sitzungen, Meetings und anhand von vielen Erhebungen kristallisierte sich ein Modell heraus, welches die Prüfungen in dreijährlichen Sessionen in der regulären Arbeitszeit des Personals vorsieht.

Die Leistungsabzeichen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit: Jährlich stellen sich an die 1500 Musiker/-innen der Herausforderung, dabei entfallen etwa 30 Prozent auf Junior, 40 Prozent auf Bronze, 25 Prozent auf Silber und 5 Prozent auf Gold. Mit der immer größer werdenden Teilnehmerzahl und Optionen für die Prüfung, der breitgefächerten Unterrichtsliteratur und der damit einhergehenden Datenflut mussten sämtliche Anmeldungen digitalisiert werden, was der VSM über eine eigene Anmeldeseite gelöst hat. Auf Seiten der Musikschulen konnte noch keine eigene Lösung dafür gefunden werden, jedoch behilft man sich mit einem digitalen Formular, welches eine wesentliche Arbeitserleichterung mit sich bringt.



„Ich sehe die Leistungsabzeichen als Chance für alle Musikschüler/-innen, einem lohnenden Ziel entgegenzueifern, sich mit dem eigenen Tun und Handeln auf dem Instrument intensiv zu beschäftigen und ihre künstlerische Laufbahn entscheidend zu prägen“, so Johann Finatzer. Es darf positiv erwähnt werden, dass Absolventinnen und Absolventen der Leistungsstufen das Rückgrat im Südtiroler Vereinswesen bilden und zur Hebung der musikalischen Qualität erheblich beitragen. Für manche Absolventin und Absolventen waren die Leistungsabzeichen Ausdruck von Bestätigung und sogar der Startschuss, ein Musikstudium aufzunehmen.

Mögen die Leistungsabzeichen auch zukünftig allen musikbegeisterten jeglichen Alters ein anzustrebendes Ziel bieten, sich auf etwas Besonderes vorzubereiten.

*Verbands-Jugendleiter und Koordinator Leistungsabzeichen Landesdirektion deutsche und ladinische Musikschulen*

*Johann Finatzer*